

Der Neuzeit dritte Periode.

Vom Ausbruch der großen französischen Revolution 1789
bis zur Gegenwart.

Die Zeit der konstitutionellen, nationalen und sozialen
Umwälzungen.

I. Die große französische Revolution und Napoleons Kaiserherrschaft 1789—1815.

§ 74. Die Ursachen der französischen Revolution.

1. Freiheitliche Bestrebungen der Zeit. Politische Ursachen der Revolution. Wie im 16. Jahrhundert auf religiösem Gebiete ein mächtiger Freiheitsdrang namentlich in Deutschland zur Reformation führte, so hatten gegen Ende des 18. Jahrhunderts die freiheitlichen Gedanken der Aufklärung eine Umgestaltung des politischen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens zur Folge. Von Frankreich ging die Bewegung aus; denn in keinem europäischen Lande war unter den herrschenden Klassen die Überzeugung von der Unhaltbarkeit der bestehenden Zustände so weit verbreitet wie hier. Das Königtum hatte sich unter Ludwig XIV. zwar zu einem überspannten Absolutismus entwikkelt, wurde aber tatsächlich unter seinen Nachfolgern immer schwächer; eine Folge davon war namentlich die Zerrüttung des Heeres. Die Staatsämter wurden meist verkauft, und zwar überwiegend an Bürgerliche, selten verliehen. Die Provinzen waren völlig von Paris abhängig. Sofort nach dem Tode Ludwigs XIV. (1715) regte sich wieder die Oppositionslust der Parlamente, vor allem des Pariser, und gegen ihren Willen wagte die Regierung nichts zu unternehmen.

Schwäche der
Regierung

Bedeutung
der Parla-
mente

2. Staatsschuld. Soziale und rechtliche Mißstände.

Durch die Verschwendung Ludwigs XV. (1715—1774) sowie durch die Teilnahme Frankreichs an den großen Kriegen der Zeit wuchs die Staatsschuld ungeheuer — jährlich um mehr als 100 Millionen. Der Abgabendruck, namentlich die direkte Einkommensteuer, lastete fast allein auf dem Bauernstande, der ungefähr 20 Millionen Seelen umfaßte. Die beiden bevorrechteten Stände, Adel und Geist-

Staatsschuld